

Sozialpreis Aargau: Anerkennung für freiwilliges Engagement

Aus der rekordhohen Zahl an Projekten, die sich in diesem Jahr um den Aargauer Sozialpreis beworben haben, wurden am 24. Oktober 2024 drei Siegerprojekte geehrt und zwei Anerkennungspreise verliehen. Verdient jubeln konnten die Teams der IG Alter Konsum in Suhr, der Suhrer Spielerei und des Pastoralraums Zurzach-Studenland für den Treff für Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten, die alle drei mit dem Sozialpreis von benevol Aargau und den Aargauer Landeskirchen ausgezeichnet wurden. Ständerätin Marianne Binder-Keller würdigte in ihrer Grussbotschaft das hohe freiwillige Engagement im sozialen Bereich und die positive Kraft und Energie der nominierten Projekte.

Die drei Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren mit dem Sozialpreis seit 20 Jahren freiwilliges, soziales Engagement. Wurden bei den beiden letzten Sozialpreis-Ausschreibungen 2018 und 2020 je 26 Projekte eingereicht, standen in diesem Jahr 47 Projekte zur Wahl. Diese zeigen: Freiwilliges soziales Engagement ist im Aargau weitverbreitet und vielfältig. So war es für die sechsköpfige Jury mit Vertretenden der Landeskirchen, der Freiwilligenfachstelle benevol Aargau sowie Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus, Verwaltung und gemeinnützigen Projekten – darunter die ehemalige Nationalrätin Yvonne Feri und die Tele-M1-Moderatorin Anne-Käthi Kremer – keine einfache Aufgabe, aus der Fülle der Bewerbungen drei Siegerprojekte zu küren. Das Votum der Jury machte in der Gesamtwertung zwei Drittel aus. Das öffentliche Online-Voting, bei dem über 5600 Stimmen abgegeben wurden, floss als letztes Drittel in die Bewertung ein.

Die drei Gewinner-Projekte

Auf dem Podest standen zwei Projekte aus Suhr und ein Projekt aus der Region Zurzach. Der erste Preis, dotiert mit 5000 Franken, ging an die **IG Alter Konsum in Suhr**. Ende 2021 hatte sich eine Gruppe von Suhrerinnen und Suhrern zusammengeschlossen, um in einem gemieteten Ladenlokal nachhaltig produzierte regionale Produkte anzubieten und ein Bistro zu betreiben, das als Treffpunkt für Familien und zur Integration Fremdsprachiger dient. Möglich wurde das durch zahlreiche Freiwillige aus dem Quartier, die sich in unterschiedlicher Form engagieren. Durch selbstorganisierte Apéros, Sprachcafés, Spiel-Bastel- und Nähnachmittage hat sich im alten Ladenlokal in kürzester Zeit eine sorgende, bunt gemischte Gemeinschaft jeden Alters mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt. Gemäss Eli Wilhelm, eines der sechs ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, planen sie das Preisgeld in die Infrastruktur zu investieren, zum Beispiel für eine Bar oder Verkaufstheke.

Die Gruppe der Freiwilligen der **«Suhrer Spielerei» in Suhr** durften sich über den zweiten Platz freuen, der mit 3500 Franken dotiert ist. Entstanden ist das Projekt im Jahr 2020 im Rahmen der Quartierentwicklung Suhr als Zwischennutzung einer ehemaligen Asylbaracke, die so zum Ort der Begegnung wurde. In der ständig wachsenden Gemeinde schafft die Spielerei mit offenen Spieleabenden, die monatlich stattfinden, Begegnungsmöglichkeiten für Menschen jeglicher Herkunft und jeden Alters. «Denn gutes Zusammenleben gelingt

unter anderem, wenn sich Menschen kennen und gemeinsam Positives erleben,» meint Tanja Wicki, Leiterin des siebenköpfigen Organisationsteam, «zusammen zu spielen ist in jedem Alter sinn- und lustvoll und schafft auch ohne grosse sprachliche Hürden einen einfachen generationenverbindenden Austausch.»

Der im **Pastoralraum Zurzach-Studenland organisierte Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen** wurde mit dem dritten Preis, dotiert mit 2500 Franken, ausgezeichnet. «Mit viel moralischer Unterstützung sowie finanziellen und mündlichen Zusagen seitens der Kirchen wurde der überregionale Treff 2020 innert einer Woche auf die Beine gestellt», erklärt Initiatorin Theres Germann-Tillmann. Ziel war es, für aus der Ukraine geflüchtete Menschen einen gemütlichen Ort zu schaffen, an dem sie ihre Erfahrungen teilen, sich vernetzen und sich informieren können. Mit Seelsorgerin Bettina Kuster und vielen weiteren Freiwilligen hat sich daraus in der ganzen Region ein helfendes Netzwerk für alle schutzbedürftigen Menschen entwickelt. An regelmässigen Sprach- und Nähtreffs erhalten sie «Hilfe zur Selbsthilfe», werden bei Wohn- und Arbeitssuche oder in Notsituationen unterstützt und mit gespendeten Kleidern, Schuhen und Lebensmitteln versorgt.

Ein **Anerkennungspreis** in der Höhe von 1000 Franken ging an **Caritas Aargau** für das Projekt **«KulturZuZweit»**, das die kulturelle Teilhabe von Menschen fördert, die oft nicht über die finanziellen Mittel verfügen. Bei KulturZuZweit werden generationsübergreifende und interkulturelle Tandems gebildet, die gemeinsam ins Theater, Kino oder Museum gehen. Mit dem zweiten Anerkennungspreis, ebenfalls in der Höhe von 1000 Franken, würdigte die Jury die **Aktion «Wünsch dir was» des Sennhofvereins Vorderwald**. Bewohner*innen des Alters- und Pflegeheims wurden aufgerufen, ihre langgehegten Wünsche zu äussern. Mit deren Erfüllung wurden Glücksmomente geschaffen und die Möglichkeit, einmal aus dem Heimalltag auszubrechen.

Rund 90 Vertreterinnen und Vertreter der nominierten Projekte, der Jury und der Trägerorganisationen nahmen an der Preisverleihung vom 24. Oktober 2024 in Baden teil. **Ständerätin Marianne Binder-Keller** würdigte in ihrem Grusswort die vielen Menschen, die unentgeltlich Zeit zum Wohle der Gesellschaft investieren. Sie zeigte sich überwältigt von der Anzahl und Vielfalt der Projekte. «Es hat fast etwas Therapeutisches, die Liste der Projekte durchzulesen», meint die Ständerätin, «So viel Engagement zum Wohle aller zeigt, was das Zusammenleben ausmacht. Die Sicherheit, füreinander da zu sein und Solidarität zu zeigen, ist gerade in diesen Zeiten nötiger denn je. Dieses freiwillige, soziale Engagement ist nicht selbstverständlich.». Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Preisverleihung durch Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Kanti Baden. Der Apéro zum Abschluss bot Gelegenheit für den Austausch und die Vernetzung untereinander.

Weitere Informationen: www.sozialpreis-ag.ch

Link zu den Bildern in hoher Auflösung:

<https://flic.kr/s/aHBqjBPmJR>

Fotograf: Markus Hässig, sinus

Sozialpreis Aargau 1. Preis: IG Alter Konsum, Suhr



Sozialpreis-2024-1_Preis_Alter_Konsum_1

Die Vorstandsmitglieder vom Alten Konsum v.l.n.r.: Laura Zigrino, Doris Frey, Eli Wilhelm, Mark Wilhelm. Nicht im Bild: Maya Stampfli. Sie bieten im gemieteten Ladenlokal nachhaltig produzierte regionale Produkte an und betreiben mit vielen Freiwilligen ein Bistro, das als Treffpunkt für Familien und zur Integration Fremdsprachiger dient.



Sozialpreis-2024-1_Preis_Alter_Konsum_8

Gruppenbild mit allen Helfenden der IG Alter Konsum in Suhr.



Stellvertretend für den ganzen Vorstand und die unzähligen Freiwilligen der IG Alter Konsum Suhr freuten sich Maya Stampfli, Nazmiye Celik, Ayşe Ateş und Doris Frey und über den 1. Platz des Sozialpreis Aargau für den von ihnen organisierten Laden mit Bistro, in dem sich durch selbstorganisierte Apéros, Sprachcafés, Spiel-, Bastel- und Nähnachmittage in kürzester Zeit eine sorgende, bunt gemischte Gemeinschaft jeden Alters entwickelt hat.

Sozialpreis Aargau 2. Preis: Suhrer Spielerei, Suhr



Sozialpreis-2024-2_Preis_Suhrer_Spielerei_1

Das Team der Suhrer Spielerei organisiert ein- bis zweimal im Monat einen Spielabend für Menschen aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten, fördern das Zusammenleben und überwinden damit Generationen- und Sprachbarrieren s, v.l.n.r.: Beate Marder, Heidi Balmer, Christine Giger, Initiantin Tanja Wicki und Sandipan Chatterjee.



Mit grosser Freude nimmt das Team der Suhrer Spielerei mit Initiantin Tanja Wicki, Christine Giger, Heidi Balmer und Sandipan Chatterjee den Check über 3500 Franken für den 2. Platz des Sozialpreis Aargau entgegen.

Sozialpreis Aargau 3. Preis: Treff für Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten, Pastoralraum Zurzach-Studenland



Sozialpreis-2024_3_Preis_Treff_fuer_Fluechtlinge_1

Initiantin Theres Germann-Tillmann (sitzend) organisiert mit ihrem Team, links im Bild Philipp Germann, Nadine Gosteli, Leiterin der Kleiderbörse und rechts Seelsorgerin und Co-Leiterin Bettina Kustner sowie weiteren freiwillig Engagierten den überregionalen Treff für

Flüchtlinge aus der Ukraine, aus dem sich mittlerweile ein helfendes Netzwerk für alle schutzbedürftigen Menschen in der ganzen Region entwickelt hat.



Das Team des Pastoralraum Zurzach-Studenland wurde für den von ihnen organisierten Treff für Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten und dem daraus entstandenen grossen Hilfsnetzwerk mit dem dritten Preis des Sozialpreis Aargau ausgezeichnet: v.l.n.r.: Letizia Witton, Philipp German, Nadine Gosteli, Franziska Moor und Co-Leiterin Bettina Kustner. Initiantin Theres Germann-Tillmann konnte leider bei der Preisverleihung nicht dabei sein.

Sozialpreis Aargau Anerkennungspreis



Sozialpreis-2024-Anerkennungspreis Sennhofverein_Wunsch_1

Einer der zwei Anerkennungspreise in der Höhe von 1000 Franken erhielt die Aktion «Wünsch dir was» des Sennhofvereins Vordemwald. Mit der Erfüllung von langgehegten Wünschen wurden für die Bewohnenden des Alters- und Pflegeheims Glücksmomente geschaffen und die Möglichkeit, einmal aus dem Heimalltag auszubrechen.



Katharina Lenzo und Astrid Bär des Sennhofvereins Vordemwald freuen sich über den vom Sozialpreis Aargau gestifteten Anerkennungspreis über 1000 Franken.

Sozialpreis Aargau Anerkennungspreis



Sozialpreis-2024-Anerkennungspreis_KulturZuZweit_Caritas_Aargau

Ein Anerkennungspreis in der Höhe von 1000 Franken, ging an Caritas Aargau für das Projekt «KulturZuZweit», das die kulturelle Teilhabe von Menschen fördert, die oft nicht die finanziellen Mittel dazu haben. Im Bild links eines der Tandems.



Christof Maag von Caritas Aargau nimmt stellvertretend für das ganze Team den Siegercheck für den Anerkennungspreis über 1000 Franken entgegen. Irene Krause, Initiantin des Projekts, konnte an der Preisverleihung nicht teilnehmen.

Kontakt

kommunikation@sozialpreis-ag.ch

Viola Hofmann, benevol Aargau, Kommunikation, 062 823 30 44, benevol@benevol-aargau.ch,

Jeannette Häslar Daffré, Röm.-Kath. Landeskirche Aargau, Kommunikationsbeauftragte, 079 313 22 40, jeannette.haesler@kathaargau.ch